

## **Protokoll zur Regionalkonferenz in der Region I vom 21.9.2016**

Ort: Rathaus, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: H. Becker-Heinrich

### **1. Begrüßung**

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Als neue Teilnehmer in der Region I des Netzwerkes Kinderschutz konnten wir die SaS der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow Marta Dobrzykowski, Manja Dutschke, Gesa Jennerjahn, Marcus Motz und vom evangelischen Jugendwerk Ria von Schrötter, sowie die neuen Kolleginnen des SpD Nicola Scherr und Jeanette Selle, außerdem für die GFB Kai Schidlowski, für das Krisen- und Beratungszentrum (Frauenhaus) Andrea Molkenhuth, für die Gottlieb-Daimler-Oberschule Andrea Trepan begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → R I eingestellt.

### **2. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit anschließendem Gespräch**

Frau Burkert, Sachgebietsleiterin Unterhalt stellt die Arbeit im Bereich der Beistandschaft mit einer Präsentation vor.

Die Präsentation wird auf der Netzwerkseite Kinderschutz eingestellt und mit dem Protokollentwurf als Mail zugestellt. Die neuen Flyer zu Beurkundungen und Vaterschaft u. Unterhalt lagen zur Mitnahme aus und werden ebenfalls dem Protokoll angefügt.

Frau Burkert teilte mit, dass ihr Sachgebiet die Bereiche Beistandschaften, Vormundschaften und Unterhalt umfassen.

Einleitend verwies sie auf den Verband alleinerziehender Mütter und nannte einige Zahlen zum Unterhalt aus einer Presseinfo vom 18.4.2016

Deutschlandweit bekommen ca. 1 Mio. Kinder von Alleinerziehenden keinen Unterhalt. Das ist etwa jedes zweite Kind: Weitere 25 % erhalten nur sporadisch Teilzahlungen, die unter dem Mindestunterhalt liegen. ¼ der Alleinerziehenden kennt das Angebot der Beistandschaft nicht.

Frau Burkert sieht ihr Sachgebiet als Zugang von Eltern zum Jugendamt, aber zugleich auch mit Lotsenfunktion zu den anderen Sachgebieten.

Frau Burkert wies eindringlich auf die Aufgabe des Beistands als „Anwalt“ des Kindes hin. Das führt ggf. zu Beschwerden der Elternteile, die ihre Interessen ggf. nicht ausreichend gewürdigt sehen. Es gilt das Neutralitätsgebot bezüglich der Eltern und immer der Blick auf das Wohl des Kindes.

Zum Unterhalt teilte sie mit, dass dieser Vorrang z.B. vor dem ALG II habe. Unterhaltsberechnungen sind ein Teil der Aufgaben im SG 51.4.

Wichtig ist, dass Erstkontakte auch anonym erfolgen können. Im Erstkontakt werden meist allgemeine Infos gegeben. Bei Fragen zum Umgang verweisen sie an das Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen.

Es gilt das Leitbild „ So viel Beratung und Unterstützung wie möglich, so viel Beistandschaft wie nötig“. Beratung und Unterstützung sollen als Alternative zur Beistandschaft angeboten werden. Eine Beistandschaft wird immer dann eingerichtet, wenn gerichtliche Schritte notwendig werden, oder sie explizit gewünscht wird. Die Beendigung einer Beistandschaft für Minderjährige kann nur durch schriftliche Erklärung des Personensorgeberechtigten erfolgen. Ansonsten bleibt die Beistandschaft bis zur

Volljährigkeit des Kindes/Jugendlichen bestehen. In diesem Fall prüfen die Beistände alle 2 Jahre die Situation des Kindes/Jugendlichen.

Bis zum 21. Lebensjahr können auf Wunsch des/der jungen Volljährigen Hilfestellungen zu Unterhaltsfragen gegeben werden.

Bei besonders schwierigen Situationen erfolgen Aushandlungen zum Unterhalt mit den Eltern, die abweichend von der Düsseldorfer Tabelle sein können, um überhaupt einen Anteil Unterhalt zu ermöglichen.

Wenn es nach Beratung zur Übernahme der Beistandschaft kommt, erfolgt die Vertretung vor Gericht, was bedeutet, dass auch das Herantreten an das Gericht durch ihre Mitarbeiter erfolgt.

Anmerkung zur ppp Folie 9 von Frau Burkert: Vaterschaftsbeurkundungen können auch beim Standesamt des Wohnortes vorgenommen werden.

Insgesamt gibt es 7 Mitarbeiter als Beistand, davon sind 4 Urkundspersonen.

Kontaktdaten der Mitarbeiter :

Sachgebietsleiterin ist Gabriele Burkert, Tel. 03371 608-3440. Sie ist zugleich auch Urkundsperson.

Name	Aktenzeichen	Zuständigkeit	Zimmer	Telefon	Mail
Herr Schulze	513005/7-04	I,Sch,Sp,V, Urkundsperson	B6-0-03	3416	a.schulze@teltow-flaeming.de
Frau Schütze	513005/7-07	J,M,Q,T, Urkundsperson	B6-0-03	3423	s.schuetze@teltow-flaeming.de
Herr Schmolke	513005/7-02	E,D,K,A	B6-0-02	3422	d.schmolke@teltow-fkaeming.de
Frau Aethner	513005/7-01	B,C,G,X,Y,Z	B6-0-02	3421	d.aethner@teltow-flaeming.de
Frau Reech	513005/7-06	H,L,O Urkundsperson	A7-0-02	3419	i.reech@teltow-flaeming.de
Frau Schlomach	513005/7-05	N, R,W	B6-0-01	3415	f.schlomach@teltow-flaeming.de
Herr Baier	513005/7-08	F,U,P,S	B6-0-01	3429	m.baier@teltow-flaeming.de

#### Nachfragen der Netzwerkpartner und Ergänzungen

Frau Neumann: Welche Kosten entstehen für die Beurkundung?

Frau Burkert: Für die Beurkundung werden 30,-€ erhoben, für Personen, die nachweislich im Sozialleistungsbezug sind, erfolgt eine 50% Ermäßigung. Die Gebühren werden seit 2014 erhoben und sind eine Anpassung an die bei den Standesämtern erhobenen Gebühren in gleicher Höhe.

Frau von Schrötter: Ich sehe einen Widerspruch in der Aussage und ggf. Aufgabe zugleich Anwalt des Kindes zu sein und in die Aushandlung der Eltern zur Unterhaltszahlung zu gehen, da das Kind einen höheren Anspruch hat, als bei den Aushandlungen berücksichtigt wird.

Frau Burkert: Wir sind daran interessiert, das tatsächlich mögliche für das Kind auszuhandeln, wenn es auch unter dem möglichen Satz laut Tabelle liegt, so aber ist es das maximal zurzeit erreichbare.

### **3. Rückmeldung aus der Region**

#### Jugendamt TF

##### Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Terminverschiebung der AG 78 Kita, wird über das SG/die JHP bekannt gegeben.

##### Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner

03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,

Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay

03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

##### Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Die aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SpD in Team I sind:

Katja Hoelzl – 03371-608 3516 – Katja.Hoelzl@teltow-flaeming.de

André Holländer – 03371-608 3533 – Andre.Hollaender@teltow-flaeming.de

Benedikt Marx – 03371-608 3515 – Benedikt.Marx@teltow-flaeming.de  
Linda Neumann – 03371-608 3522 – Linda.Neumann@teltow-flaeming.de  
Jeanette Selle – 03371 608 3524 – Jeanette.Selle@teltow-flaeming.de  
Victoria Taubitz – 03371 6083521 – Victoria.Taubitz@teltow-flaeming.de  
Nicola Scherr – 03371-608 3517 – Nicola.Scherr@teltow-flaeming.de

#### JGH

Zurzeit erfolgt Vertretung durch Herrn Herpay, teilweise auch Herrn Hüttner; Die Stellennachbesetzungen dauern noch an.

#### SG 51.3 Planung, Controlling, Finanzen

Keine aktuellen Infos von der JHP

#### Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass inzwischen alle kommunalen Träger die **(neuen) Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG abgeschlossen haben, aber noch immer nicht alle Träger der freien Jugendhilfe.

Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen und auf einen Abschluss hinzuwirken.

#### **Internetseite Kinderschutz**

Die Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz ist erweitert und aktualisiert.

Frau Becker-Heinrich bittet nochmals alle Netzwerkpartner, „Ihre“ Links zu prüfen und ggf. Rückmeldung zu geben, wenn diese aktualisiert werden müssen. Bisher ist noch keine Rückmeldung eingegangen.

<http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

#### **Weitere Rückmeldungen aus der Region:**

##### Netzwerk Gesunde Kinder (NGK)

Frau Seiler stellte die neue Broschüre der Elternakademie für das 2. Halbjahr 2016 vor und legte Exemplare zur Mitnahme aus. Sie bat die Netzwerkpartner um Unterstützung zur Verbreitung der Angebote.

Weiterhin wies sie auf das Schulungsprogramm für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer und Interessierte (können auch Fachkräfte sein) hin, das bereits im September mit den Themen Asylrecht – Asylverfahren und Interkulturelle Kompetenz begonnen hat.

Folgende Veranstaltungen stehen noch an und es gibt auch noch freie Plätze.

Soziale und Finanzielle Unterstützung für Flüchtlingsfamilien während der Schwangerschaft und nach der Geburt (28.9.2016 von 17:00-20:15 Uhr)

„Trauma Flucht“ (11.10.2016 von 17:00-20:15 Uhr)

Und Heimatwelten vor der Flucht (14.11.2016 17:00-20:15 Uhr)

Anmeldung erforderlich bis 3 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung an 03378 200782 oder [netzwerk@gesundekinder-tf.de](mailto:netzwerk@gesundekinder-tf.de)

##### Märkisches Kinderdorf Ludwigsfelde (MKD)

Frau Wassermann teilte mit, dass die 25-Jahr-Feier als Mitarbeiterfest am Tag des Jubiläums und mit vielen Gästen als Sommerfest im August gefeiert wurde. Ein neuer Flyer und eine neue Broschüre wurden in 2016 erstellt und beides lag zur Mitnahme aus.

Die Homepage befindet sich aktuell in Überarbeitung: [www.maerkischeskinderdorf.de](http://www.maerkischeskinderdorf.de)

Am 25.11.2016 wird der Weihnachtsmarkt durchgeführt, Einladungen folgen zur entsprechenden Zeit.

#### GFB

Herr Schidlowski informierte darüber, dass seit Mai 2016 der Kinder- und Jugend-Notdienst „die Perspektive“ (KJND) am Haag 5 in 14943 Luckenwalde eröffnet ist. Der KJND ist eine Außenstelle des Kinder- und Jugendheims „Heinrich Zille“ der GFB.

Telefonisch ist sie erreichbar unter einer eigenen Nummer. Herr Schidlowski legte Visitenkarten aus.

Frau Becker-Heinrich wies darauf hin, dass der KJND aber für Erstanfragen oder als Notruf ausschließlich über den Kinder- und Jugend-Notruf (KJNR) des Landkreises kontaktiert werden sollte. Mit dieser Nummer erfolgt die statistische Erhebung.

Ergänzung: Der KJNR hat die Nummer 0800 4567809 und geht zentral bei der Leitstelle ein. Während der Sprechzeiten werden die Anrufe an das Jugendamt weitergeleitet und außerhalb der Sprechzeiten an den KJND. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können bei Notsituationen mit Kindern / Jugendlichen dort anrufen, erhalten Beratung und im Bedarfsfall erfolgt eine Inobhutnahme des Kindes / des/ der Jugendlichen.

Herr Schidlowski sieht die Aufgabe der Einschätzung einer KWG als hauptsächliche Aufgabe bei Anruf beim KJNR. Frau Becker-Heinrich ergänzt, dass dies aber nicht ersetzend für die Einschaltung einer „insoweit erfahrenen Fachkraft (ieFk) gilt.

Im KJND arbeitet ein multiprofessionelles Team und hat u.a. auch den Auftrag des Clearings.

Aktuell sind 6+1 Plätze belegt. Das bedeutet, dass 6 Regelplätze und zusätzlich ein „Notplatz“, mit Bewilligung durch das mbjs belegt sind.

Die geplante Größe von 12 Plätzen auf zwei Ebenen konnte bisher wegen fehlendem Personal noch nicht umgesetzt werden. Die Personalsuche dauert an.

Den Ausführungen von Herrn Schidlowski folgten weitere Anmerkungen und Infos.

Frau Neumann teilte mit, dass insbesondere für Kinder unter 4 Jahren nur eine Familiäre Bereitschaftspflege zur Verfügung steht, was nicht immer ausreichend ist.

Zudem wird im KJND Inobhutnahme (ION) und Clearing durchgeführt, so dass mitunter durch das Clearing die ION-Plätze fehlen.

Frau Wassermann vermisste mit Öffnung des KJND eine Abklärung zur Abstimmung der Belegung, da sie auch ION Plätze vorhalten.

Frau Becker-Heinrich ergänzte, dass auch das Kinderheim Trebbin Plätze vorhalte, dass nach ihrer Kenntnis aber der KJND vorrangig belegt wird und nachrangig die beiden anderen Einrichtungen.

Frau von Schrötter findet es erstaunlich, dass es bisher nicht möglich ist, die geplante Kapazität von 12 Plätzen im KJND zur Verfügung zu stellen. Auch zu möglichem Bedarf von ION sollte das Thema in den Jugendhilfeausschuss aufgenommen werden. Sie bat Frau Becker-Heinrich, dies an Frau Gussow (Jugendhilfeplanung) weiterzuleiten. ( Nachtrag: am 23.9.2016 per Mail erledigt.)

#### Pro Familia

Frau Leisering teilte mit, dass Plakate für die Gemeinschaftsunterkünfte (GU) für Geflüchtete zum Thema Schwangerschaft, medizinische Versorgung, ... von der Pro Familia ausgegeben werden.

Die Mitarbeiterinnen aus Ludwigsfelde suchen die GU auf, um dort Beratung und Unterstützung anzubieten. Es werden auch Mitarbeiterschulungen durchgeführt.

In der Beratung der geflüchteten Frauen, Familien ist meist der Einsatz von Dolmetschern / Sprachmittler nötig, allerdings ist dies nicht immer gegeben, mangels Verfügbarkeit.

#### Evangelisches Jugendwerk

Frau von Schrötter teilte mit, dass die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF auch umA genannt), die bisher in Wünsdorf in einer Notbetreuung waren, inzwischen in Ludwigsfelde einen vorübergehenden Aufenthalt gefunden haben, bis das geplante Objekt in Trebbin bezogen werden kann. Aktuell werden dort 20 Jugendliche betreut. In Trebbin soll künftig ION, Clearing und stationärer Aufenthalt angeboten werden. Langfristig geplant ist daneben auch eine Einrichtung in Ludwigsfelde mit 9 Plätzen.

#### Sozialtherapeutisches Institut Berlin-Brandenburg (STIBB)

Herr Müller informierte über den überregionalen Arbeitskreis Kinderschutz, der sich am 14.9. zum Thema Traumafolgestörungen getroffen hat. Die Beteiligung aus Teltow-Fläming war durch die Netzwerkarbeit sehr gut.

Am 23.11.2016 findet der nächste überregionale Arbeitskreis Kinderschutz zum Thema psychosoziale Prozessbegleitung statt. Einladungen folgen noch.

Herr Müller teilte mit, dass ab 1.1.2017 die Begleitung bei Gerichtsprozessen für Kinder besteht, dies aber auf Landesebene noch nicht so bekannt sei, daher ist das Thema für den o.g. Arbeitskreis gewählt worden.

## **4. Organisatorisches**

### Wahl des Sprechers / der Sprecherin

Bewerber: Frank Matzke (er hat vorab schriftlich seine Bewerbung abgegeben)

Die Wahl erfolgte offen mit Handzeichen.

Abstimmung: Ja 22 nein 0 Enthaltung 3

Somit ist Frank Matzke auch für weitere zwei Jahre Sprecher der Region I

### Planungen Wünsche 2017

Institutionen / Personen der Vorstellung 2017:

Keine Anregungen durch die anwesenden Netzwerkpartner, daher die Bitte, sich per Mail bis spätestens Jahresende bei Frau Becker-Heinrich zu melden.

### Themenwünsche:

Das Thema Lebenssituationen von Flüchtlingskindern ist noch aus 2015 offen. Frau von Schrötter wünscht sich, dass das Thema in 2017 aufgegriffen und beraten wird. Es gab keine weiteren Wünsche oder Aussagen von anderen Netzwerkpartnern.

### Vorläufige Terminplanung der Regionalkonferenzen Kinderschutz 2017:

Termine: 1.3 und 6.9. 2017 (unter Vorbehalt)

Ort: Rathaus Ludwigsfelde (Frau Herbst fragt Sitzungsraum an).

Überlegung zur neuen Örtlichkeit ab 2018 für Gemeinde Blankenfelde / Mahlow bestehen.

Zeit: jeweils Mi. von 14:00-16:00 Uhr

## 5. Sonstiges

### Infos

#### Gesetzesänderungen:

- SGB VIII ab 2017 im ersten Schritt geplant
- Brandenburgisches Schulgesetz geplant
- Asylbewerberleistungsgesetz zum 1.1.2017 geplant

#### Grundsätze:

Grundsätze für die Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII

Die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugendbehörden hat am 7. September 2016 neue Grundsätze zur Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe beschlossen. Sie sind auf der Seite des mbjs eingestellt.

#### Gesundheitskarte für Asylbewerber

Diese Gesundheitskarte der Asylbewerber dient jedoch nur zur Not- und Schmerzbehandlung und andere, unbedingt notwendigen medizinischen Maßnahmen. Jede elektronische Gesundheitskarte enthält Angaben zur Legitimation ihres Besitzers: Name, Geburtsdatum und ein Passfoto. Bis zum 1. Oktober 2016 wird die Umstellung für alle leistungsberechtigten Asylbewerber des Landkreises abgeschlossen sein.

#### Angebot zur seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg

Onlinewegweiser Kidskompass zur einfachen Orientierung zu Angeboten rund um die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung, Beratung, Diagnostik, Behandlung.

[www.kidskompass.de](http://www.kidskompass.de)

#### Handlungsleitlinien für Kinderschutzkonzepte zur Prävention und Intervention in Kindertageseinrichtungen

Die Handlungsleitlinien wurden im Mai 2016 von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter beschlossen. (Eine Weiterleitung der Info an die Träger von Kindertagesstätten in Teltow-Fläming erfolgte bereits im Juli durch Frau Becker-Heinrich).

#### Handreichung (Juni 2016)

Zugang zum medizinischen Versorgungssystem und zu Angeboten der Gesundheitsförderung / Prävention für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Brandenburg

Herausgegeben von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg

[www.gesundheitbb.de](http://www.gesundheitbb.de)

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

#### Schule

Die bundesweite Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ ist am 13.9.2016 gestartet.

Infomappe und Fachportal sind neu: [www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de](http://www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de)  
Materialien und Infos stehen dort zum Download bereit.

Fortbildungsangebote externer Partner:

Titel: „**Systemsprenger**“ Problemverhalten bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung  
Termin: 3.-4. November 2016  
Ort: Sozialakademie Groß Pinnow  
Anmeldung an: EJV per Mail [akademie@ejf.de](mailto:akademie@ejf.de)  
Weitere Infos: Regine Strelow 030 843889-52  
Gebühr mit Übernachtung: 190,00€

**Kollegiale Beratung für Teamleitungen**

Termin: 10. November 2016  
Ort: Hotel Morgenland, Berlin  
Weitere Infos und Anmeldung: Kerstin Drecke, 030 843889-831  
Gebühr: 120,00 €

Fachtag „Eltern-Kind-Gruppen in Brandenburg – ein Angebot für alle Kinder und Familien-“,  
Termin: Donnerstag, den 13. Oktober 2016, 9.30-16.30 Uhr  
Ort: Neues Rathaus, Marktplatz 1-3, 14513 Teltow (Ernst-von-Stubenrauch-Saal)  
Kosten: 12,00 € inkl. Getränke und Mittagessen  
Anmeldung bis 22.9.2016 an [fachtag.mekiteltow.de](http://fachtag.mekiteltow.de)

**Materialien**

Zu den Themen Kinderschutz, Jugendschutz, Sucht/Drogen, sowie Checklisten KWG und verschiedene regionale Wegweiser lagen zur kostenfreien Mitnahme aus.

Vorstellung von kostenpflichtigen Broschüren:

**Wahnsinnskinder**

Informationen für Eltern zum Umgang mit ihren psychisch auffälligen Kindern

**Was tun** – bei Konflikten und Aggressionen in Familien mit einem psychisch kranken Angehörigen?

Beide Broschüren sind herausgegeben von: Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen, Ausgabe 2016  
Weitere Infos unter: [www.bapk.de](http://www.bapk.de)

**Flüchtlingskinder vor Gewalt schützen**

eine Arbeitshilfe zur Entwicklung von institutionellen Kinder-/Gewaltschutzkonzepten für Gemeinschaftsunterkünfte

Herausgeber: Zartbitter, 2016  
Weitere Infos: [www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de) oder [www.sichere-orte-schaffen.de](http://www.sichere-orte-schaffen.de)

Türhänger mit Themen rund ums Kind von [kindergesundheit-info.de](http://kindergesundheit-info.de) der BZgA  
weitere Infos unter: [www.kindergesundheit-info.de](http://www.kindergesundheit-info.de)

**Bitte beachten, die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz findet voraussichtlich am 1.3.2017 von 14:00-16:00 Uhr im Rathaus Ludwigsfelde statt.**